

Wir in
Stockstadt

SPD

www.spd-stockstadt-main.de

Blickpunkt

Ausgabe Juni 2014

Informationen für die Bürgerinnen und Bürger Stockstadts



Liebe Stockstädterinnen
und Stockstädter,

als Sie den letzten Blickpunkt im März in Händen hielten, stand die Kommunalwahl kurz bevor. Nun, drei Monate später, ist der neue Gemeinderat bereits im Amt.

Die SPD hat bei der Wahl einen Sitz dazu gewonnen. Das gute Ergebnis nehmen wir als Bestätigung dafür, dass unsere engagierte, aktive und bürgernahe Politik bei Ihnen positiv aufgenommen wurde. Wir waren immer vor Ort und haben Sie umfassend informiert, über die Herausforderungen und Probleme der Gemeinde genauso, wie über unsere Vorstellungen, Stockstadt als liebens- und lebenswerte Gemeinde weiter zu entwickeln.

Auch in Zukunft verstehen wir uns als Motor und treibende Kraft in der Gemeinde. Unsere Fraktion im Rathaus bringt Erfahrung, Kreativität und Entschlossenheit mit, diesem Anspruch gerecht zu werden. Mit Dieter Trageser haben wir einen 2. Bürgermeister und mit Wolfgang Ackermann einen Fraktionsvorsitzenden, die für diese Haltung stehen.

Herzlichst,

Ihr Rafael Herbrik

Der neue Gemeinderat:

Auf Zusammenarbeit angewiesen

Die SPD - ein verlässlicher, aber auch kritischer Partner

Mit der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Marktgemeinderates am 9. Mai haben die 20 Gemeinderäte ihre Arbeit aufgenommen. In der nun begonnenen sechsjährigen Legislaturperiode hat sich nach der Kommunalwahl die Mandatsverteilung verändert. Mit jeweils einem zusätzlichen Sitz für die SPD und die Freien Wähler, bei Verlust von zwei Sitzen der CSU, hat künftig keine der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen eine absolute Mehrheit.

Diese Konstellation ist auch für Bürgermeister Wolf nicht neu, hatte sich doch in den letzten zwei Jahren vor der Wahl die in sich gesplante CSU-Fraktion um zwei Mandate bereits selbst dezimiert. So sind alle Parteien darauf angewiesen, sich für ihre politischen Vorstellungen und Anträge eine Mehrheit im Gemeinderat zu suchen. Nur eine fraktionsübergreifende Meinungsbildung aller Parteien wird künftig zu erforder-

lichen Mehrheiten im Gemeinderat führen.

Vor diesem Hintergrund begründete der Fraktionsvorsitzende Wolfgang Ackermann in der Sitzung die Haltung der SPD, die Einrichtung eines dritten Bürgermeisteramts zu unterstützen. Ackermann: "Wir verstehen dies als ein Signal zur Geschlossenheit und der Bereitschaft zur Zusammenarbeit aller

Fortsetzung S.5



Wir sind immer für Sie da ! Die neue SPD-Gemeinderatsfraktion von links nach rechts: Thomas Barko, Peter Brößler, Dr.med. Horst Brückner, Dieter Trageser, Heike Eisert, Rafael Herbrik, Wolfgang Ackermann, Klaus-Dieter Hollstein.

Dieter Trageser 2. Bürgermeister

Mit der überwältigenden Mehrheit von 19 der 21 abgegebenen Stimmen bei zwei Enthaltungen wurde Dieter Trageser in der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates am 9. Mai zum 2. Bürgermeister in Stockstadt gewählt.



Mit ihm übernahm die SPD in der Marktgemeinde nach sechs Jahren Unterbrechung wieder ein Bürgermeisteramt. Die Zustimmung der CSU-Fraktion und der Freien Wähler drückt die Wertschätzung aus, die die Gemeinderäte dem gelernten Brauer und Mälzer entgegenbringen.

Mit Stockstadt verwurzelt

Der Fraktionsvorsitzende Wolfgang Ackermann hatte in der Gemeinderatsitzung den Wahlvorschlag der SPD begründet und insbesondere die langjährige Verbundenheit Tragesers mit Stockstadt hervorgehoben. „Dieter Trageser ist in zahlreichen Vereinen fest verwurzelt und hat über fünf Wahlperioden überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt. Dies spricht für seine Bürgernähe und Verlässlichkeit, wenn es darum geht, Anliegen und Probleme von Bürgern aufzunehmen und im Gemeinderat einer Lösung zuzuführen. Mit Engagement und Bodenständigkeit wird Dieter Trageser seine langjährige Erfahrung nachdrücklich in das Amt einbringen“.

Trageser ist bereits im 25sten Jahr Mitglied des Stockstädter Gemeinderates. Er vertrat die SPD in der Vergangenheit u.a. im Bau-, Sport- und Kultur- und im Rechnungsprüfungsausschuss. In der neuen Wahlperiode wird er erneut als Mitglied im Bauausschuss und im Haupt- und Finanzausschuss mitarbeiten. In den letzten fünf Jahren war er zudem Stockstädter SPD-Vertreter im Aschaffenburger Kreistag.

Der 64jährige gebürtige Stockstädter Trageser ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Die Ausschüsse im neuen Gemeinderat

In der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates wurden auch die Ausschüsse neu besetzt. Diese sollen Entscheidungen vorbereiten, die dann im Gemeinderat getroffen werden. Der Bauausschuss kann zudem Entscheidungen treffen, ohne dass die Beteiligung des 21köpfigen Gemeinderates jedes Mal erforderlich ist. Neben den personellen Fragen gab es auch wichtige inhaltliche Veränderungen:

- Die Anzahl der Mitglieder wurde einstimmig von 10 auf 11 erhöht. Entsprechend den Vorgaben der Gemeindeordnung wird so das Kräfteverhältnis der einzelnen Gruppierungen auch in den Ausschüssen abgebildet. SPD und CSU haben je vier, die Freien Wähler zwei Sitze. Den Vorsitz führt Bürgermeister Wolf.
- Der Rechnungsprüfungsausschuss unterscheidet sich davon in zwei Punkten: Ihm gehören nur sieben Mitglieder (3-3-1) an und den Vorsitz hat nicht der Bürgermeister, sondern ein Gemeinderatsmitglied inne.
- Der Werksausschuss heißt auf Vorschlag der SPD nunmehr Werks- und Energieausschuss. Damit soll verdeutlicht werden, dass Fragen der Energiewende künftig stärker in den Fokus rücken sollen.
- Neu ist der Sozialausschuss. In ihm werden die bisherigen Belange des Sport- und Kulturausschusses um soziale Themen - z.B. Aspekte des demografischen Wandels - erweitert.

Wer ist für die SPD in welchem Ausschuss ?

Haupt- und Finanzausschuss: Wolfgang Ackermann, Heike Eisert, Rafael Herbrik, Dieter Trageser

Bauausschuss: Wolfgang Ackermann, Peter Brößler, Klaus-Dieter Hollstein, Dieter Trageser

Sozialausschuss: Thomas Barko, Dr.med. Horst Brückner, Heike Eisert, Klaus-Dieter Hollstein

Werks- und Energieausschuss: Thomas Barko, Peter Brößler, Dr.med. Horst Brückner, Klaus-Dieter Hollstein

Rechnungsprüfungsausschuss: Wolfgang Ackermann, Heike Eisert, Rafael Herbrik

Neu im Gemeinderat: Dr.med. Horst Brückner

Von Platz 19 auf der SPD-Liste hat es Horst Brückner bei der Kommunalwahl auf Anhieb in den Gemeinderat geschafft. Mit dem 67jährigen Arzt verfügt die SPD-Fraktion über ein neues, eng mit der Marktgemeinde verbundenes Mitglied. Der gebürtige Hösbacher hat seine Praxis in der Bahnhofstraße in den letzten Jahren weiter ausgebaut und genießt bei mehreren Tausend Bürgerinnen und Bürgern als Hausarzt deren Vertrauen. Dieses Vertrauen bringen ihm auch die Handballerinnen und Handballer der HSG Stockstadt / Mainaschaff entgegen, deren Vorstand und Spielgemeinschaftsleiter er seit über zehn Jahren ist. In seiner neuen Funktion als Mitglied der SPD-Fraktion wird Horst Brückner immer ein offenes Ohr für die



Belange der Stockstädterinnen und Stockstädter haben und mit seiner Erfahrung und seiner menschlichen und persönlichen Art wichtiger Impulsgeber für die Fraktion und den Gemeinderat sein.

SPD-Initiativen für Stockstadt

Mit einer Vielzahl von Initiativen hat die SPD-Fraktion in den Haushaltsberatungen im Frühjahr die Weichen für das Jahr 2014 gestellt. Einiges ist in die Wege geleitet, doch in vielen Fällen würden wir uns eine schnellere Umsetzung seitens des Bürgermeisters wünschen.



Erweiterung der Aussegnungshalle im Friedhof

Die Aussegnungshalle im Friedhof ist zu klein und nicht mehr zeitgemäß. Infolge unserer Initiative sprach sich der Gemeinderat mit großer Mehrheit für eine Erweiterung und Umgestaltung aus. Erste Planungsentwürfe wurden bereits im letzten Jahr im Gemeinderat vorgestellt, die Mittel für Detailplanungen sind im Haushalt vorhanden. Nur die Entscheidung des Gemeinderates steht noch aus, welche der vorliegenden Varianten letztendlich zur Ausführung kommen soll.

Doch trotz vieler Nachfragen und eines erneuten Antrags, Bürgermeister Wolf weigerte sich bisher beharrlich, das Thema erneut auf die Tagesordnung zu setzen. Jetzt stellt sich heraus, dass die neue CSU-Fraktion nicht mehr hinter dem von ihrer alten Fraktion mitgetragenen Gemeinderatsbeschluss steht: Anfang Juni hat sie in einem eigenen Antrag gefordert, weitere Planungen anzustellen.



Krippenplätze: Bedarf kann nicht mehr gedeckt werden

Die SPD-Fraktion im Gemeinderat will wissen, ob und wie die Gemeinde den Anspruch von Eltern auf einen Krippenplatz für ihre Kinder erfüllen kann. Seit August 2013 garantiert der Gesetzgeber eine staatlich geförderte Betreuung vom ersten bis zum dritten Geburtstag.

Der SPD liegen Informationen vor, dass bereits zum 1. September 2014 der Bedarf an Krippenplätzen in Stockstadt nicht mehr gedeckt werden kann, und dass Anfragen für einen Krippenplatz bereits abschlägig beschieden wurden. Im einzelnen will die SPD-Fraktion von der Verwaltung wissen, wie die aktuelle Belegung und der derzeitige Bedarf an Plätzen in der Krippe und in den Kindergärten aussehen. Zudem verlangt sie die Vorlage einer Bedarfsplanung für die nächsten fünf Jahre. Zwei Monate sind bisher ins Land gegangen, doch eine Behandlung unseres Antrags im Gemeinderat erfolgte bislang nicht.

Verkauf der Buchenrainsiedlung zunächst vom Tisch

Mit breiter Mehrheit hat der Bauausschuss in seiner Sitzung am 23. April den diesjährigen Sanierungsumfang



für die Sozialwohnungen in der Buchenrainsiedlung festgelegt. Mit den von der SPD-Fraktion in den Haushaltsberatungen beantragten Mitteln in Höhe von 70 Tausend Euro werden nun u.a. die in die Jahre gekommenen Sanitäreinrichtungen und die Elektrik auf Vordermann gebracht.

Der von Bürgermeister Wolf und den CSU-Gemeinderäten präferierte sofortige Verkauf der Häuser dürfte damit erst einmal vom Tisch sein. Den Stockstädtern stehen so auch weiterhin die dringend benötigten Wohnungen zur Verfügung.

Verbilligte Busfahrten innerhalb Stockstadts

Im Dezember letzten Jahres hatte die SPD-Fraktion die Umsetzung von zielgerichteten Maßnahmen für Senioren und Menschen mit Behinderung beantragt. Eine Teilmaßnahme wird jetzt realisiert. Infolge des SPD-Antrags wur-

de vom Bauausschuss ein neues Tarifmodell verabschiedet, das verbilligte Busfahrten im innerörtlichen Netz der VAB-Linie 3 vorsieht.



Eine Tageskarte für Erwachsene kostet nur noch 2 Euro (bisher 3,20 Euro), für Kinder 1 Euro (bisher 1,85 Euro). Damit wird es allen Stockstädtern ermöglicht, preisgünstig zum Beispiel auch die entfernter liegenden Einkaufsstätten am Ortsrand aufzusuchen. Das neue Tarifmodell tritt am 1. Juli in Kraft.

Die bisher unbeantworteten weiteren Punkte unseres Antrags, u.a. zur Einrichtung eines Seniorenbeirats und zur Sicherstellung der Nahversorgung, blieben lange unbehandelt. Im Sinne unserer Senioren würden wir uns in Zukunft ein rascheres Vorankommen wünschen.

Seniorenbewegungsparcours an der Frankenhalle

Zur Ergänzung des Freizeitangebots der Marktgemeinde und mit Blick auf die zunehmende Zahl von Senioren in Stockstadt, beantragte die SPD-Fraktion bereits 2011 die Planung und Errichtung eines Seniorenbewegungsparcours. Nach vielen Sitzungen, Besichtigungen und der Standortauswahl an der Frankenhalle, sollte er dieses Jahr realisiert werden. Die Mittel sind im Haushalt vorhanden, aber Bürgermeister und Verwaltung zeigen keinerlei Aktivitäten zur Umsetzung. Unser Antrag, das Thema erneut auf die Tagesordnung des Gemeinderates zu setzen, blieb bisher ungehört.

Hallo Herr Bürgermeister, wie steht es mit dem Versprechen, sich mit ganzem Elan für die Bürger einzusetzen? Sollen sie ein weiteres Jahr auf den Platz warten?



Neben der Frankenhalle soll hier der Parcours entstehen.

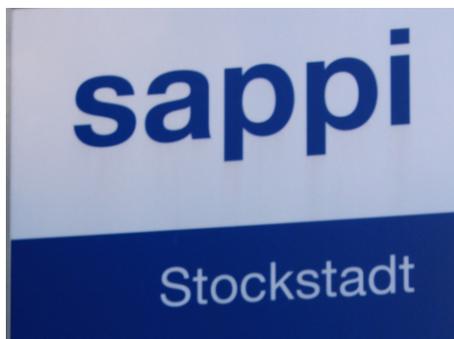
SPD-Erfolg bei Europawahl in Stockstadt

Mit einem Zuwachs von 7,6 Prozentpunkten auf knapp 29,4 Prozent ging die SPD in Stockstadt erfolgreich aus der Europawahl am 25. Mai hervor. Damit lag sie mehr als neun Prozentpunkte über dem Landesergebnis der Partei und um zwei Prozentpunkte über dem Ergebnis der Bundes-SPD. Im Landkreis Aschaffenburg ist das Stockstädter Ergebnis das zweitbeste der Partei. Auch bayernweit feiert die SPD einen Riesenerfolg. Sie steigerte sich nach ihrem historischen 12,9-Prozent-Tief vor fünf Jahren auf jetzt 20,1 Prozent. Dagegen ist die CSU in Bayern von 48,1 Prozent bei der Wahl 2009 auf nur noch 40,5 Prozent gefallen. Das ist das schlechteste Ergebnis für die Partei bei einer landesweiten Wahl seit 60 Jahren. Bemerkenswert ist der um über zehn Prozentpunkte hohe Verlust der CSU in Stockstadt auf 37,2 Prozent, der sich sicher nicht allein durch die Gewinne der AfD erklären lässt. Damit liegt der CSU-Verlust in der Marktgemeinde über drei Prozentpunkte noch unter dem landesweiten Ergebnis der CSU.



Europäischer Kulturweg: Schade

Auch wenn viele Bürger gekommen waren, um zur Einweihung des europäischen Kulturweges am 25. Mai mit zu wandern, hätte man sich gerne einen anderen als den von Bürgermeister Wolf festgelegten Termin gewünscht, statt ausgerechnet den Tag der Europawahl. Die zahlreichen Wahlhelfer, darunter auch Gemeinderäte und viele Verwaltungsangestellte, mussten stattdessen in den Wahllokalen für Europa Flagge zeigen. Gemeinsam mit den Bürgern den Kulturweg einzuweihen und zu feiern, wäre wahrlich schöner gewesen. Sehen wir diese Terminfestlegung noch als Überbleibsel der letzten Amtsperiode. Es kann nur besser werden.



Termin mit Sappi: Viel Lärm... ..und nichts.

Angeregt durch die durch zusätzlichen Lärm geplagten Anwohner der Rangierstrecken der Bahn, wurde Bürgermeister Wolf bereits im Juni 2013 von der SPD-Fraktion aufgefordert, einen Gesprächstermin mit der Leitung der Papierfabrik Sappi zu vereinbaren. Dass dieses Gespräch erst zehn Monate später, am 30. April 2014, zustande kam, lag u.a. auch daran, dass die mit dem Rangierbetrieb beauftragte Deutsche Bahn (DB) trotz Bemühungen der Firma Sappi eine Teilnahme an der Gesprächsrunde ausschlug. Kritik gab es auch von einigen Gemeinderäten dafür, dass Geschäftsführer Christian Diershagen keine Vertreter der gewähl-

ten Bürgervertretung zu dem Gespräch zuließ.

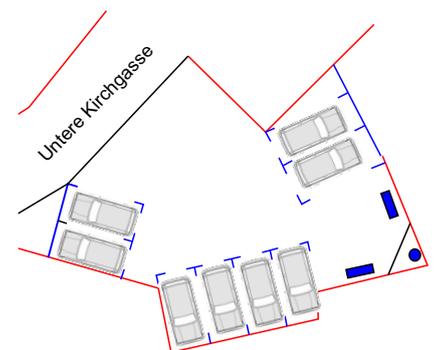
In unterkühlter Atmosphäre wies die Firmenleitung in dem etwa 60-minütigen Gespräch jegliche Verantwortung für die Rangierarbeiten auf der Hauptstrecke zurück, was bei den anwesenden Anwohnern auf Unverständnis stieß. Immerhin ist die DB Dienstleister und Lieferant für ihren Auftraggeber Sappi und sollte ihren Kunden vor negativen Entwicklungen in der Öffentlichkeit bewahren. Wenngleich die Bereitschaft aller Beteiligten zu einem offenen Gespräch positiv hervorzuheben ist, so war bei den Lärmverursachern wenig von einer lösungsorientierten und ergebnisoffenen Grundeinstellung zu spüren. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Geschäftsführung von Sappi angesichts der zunehmenden Lärmbelastung und öffentlichen Kritik zu einer anderen Haltung bewegen lässt. Ein neuer Termin wurde zunächst nicht vereinbart.



Parkplatz Untere Kirchgasse: Entscheidung über endgültige Gestaltung gefallen

Mitte des Jahres ist es soweit. Der provisorische Parkplatz soll dann in seiner endgültigen Form fertiggestellt sein. Dies hat der Bauausschuss des Gemeinderates jetzt entschieden. Die Anwohner in diesem Bereich hatten im vergangenen November bei unserer Veranstaltung „SPD vor Ort“ ihre Wünsche zur Gestaltung geäußert. Diese konnten nun weitgehend bei der Planung berücksichtigt werden. Künftig werden dort bis zu acht Fahrzeuge Parkraum finden.

Neben Ruhebänken wird auch das Standbild des Schutzpatrons der be-



benachbarten Leonharduskirche dort seinen Platz finden. Derzeit wird es noch in einem Abstellraum in der Kirche aufbewahrt.

Wir in Stockstadt

SPD

Impressum

V.i.S.d.P.: SPD Stockstadt am Main,
Rafael Herbrük, Nelkenweg 11, 63811 Stockstadt, info@spd-stockstadt-main.de
Redaktion: Lutz Laemmerhold, lutz.laemmerhold@spd-stockstadt-main.de

Wohnraum für Senioren: Stockstadt tut sich schwer mit den Investoren.

In mehreren Anträgen hat die SPD-Fraktion in den vergangenen Jahren auf die Interessen und Belange der Senioren in Stockstadt hingewiesen und Maßnahmen gefordert, die das Leben und den Alltag in der Gemeinde einfacher und lebenswerter machen sollen. Eines der Hauptprobleme ist es, ausreichenden und seniorengerechten Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Der demografische Wandel führt zunehmend zu einer älter werdenden Gesellschaft. Schon heute sind bereits ca. 20 Prozent der Stockstädter Bevölkerung 65 Jahre alt oder älter." Von klei-

nungen sagte Bürgermeister Wolf im September 2013, einen Investor für das Pflegeheim im Dreispitz gefunden zu haben, nachdem andere Bewerber zuvor immer wieder abgesprungen wa-

ren. Blüht der Gemeinde erneut dieses Schicksal? Zumindest ist es still geworden um das Projekt.

Anders scheint es um den Wohnkomplex „Main-Residenz“ auf dem ehemaligen Gelände der Bäckerei Steyh bestellt zu sein. Zwar wurde in der Verkaufsbroschüre das Jahr 2012 genannt, doch ist die

Fertigstellung nun erst für 2015 vorgesehen. Das alte Gebäude wurde inzwischen abgerissen. In einer Anzeige im Amtsblatt sucht der Investor derzeit Käufer für seine zwölf Wohneinheiten. Zwar heißt es "Pflege- und Betreuungsdienst direkt im Haus", doch wie dessen Konditionen aussehen, erschließt sich dem potentiellen Käufer in der Anzeige nicht. Auch wurde der bisherige Internetauftritt gelöscht, Interessenten werden dort vertröstet. So fehlen auch Informationen darüber, wie es mit den geplanten zentralen Einrichtungen - Gemeinschaftsraum, zwei Arztpraxen und einem Laden - aussieht.

Wir sind gespannt, was von dem ursprünglichen Konzept am Ende übrig bleiben wird.



Auf diesem Gelände im Dreispitz soll einmal das lange geplante Pflegeheim entstehen.

nen Wohneinheiten mit entsprechender Ausstattung über Mehrgenerationenhäuser bis hin zu Wohnungen mit ergänzenden Pflege- und Betreuungseinrichtungen reicht die Palette der möglichen Wohnformen.

Ein Pflegeheim im Dreispitz

Will Stockstadt seinen Bürgern auch in Zukunft Heimat sein und bleiben, liegen hier Herausforderungen, deren Verwirklichung keinen zeitlichen Aufschub mehr verträgt. Wie schwer sich die Gemeinde tut, zeigen die seit Jahren angekündigten Angebote seniorengerechter und barrierefreier Wohnungen an der Hauptstraße und im Dreispitz. Was wurde hier nicht alles verkündet!

Nach jahrelangen vergeblichen Bemü-



Fortsetzung von S. 1

Parteien im Gemeinderat zum Wohle Stockstadts."

16 der 21 Stimmberechtigten, darunter Bürgermeister Wolf, sprachen sich letztendlich für zwei Stellvertreter aus. Mit 19 Stimmen bei zwei Enthaltungen wurde anschließend Dieter Trageser in seinem 25. Jahr als Gemeinderat für die SPD, von allen Fraktionen unter viel Beifall zum 2. Bürgermeister gewählt. Doch bei der Wahl der FWG-Kandidatin Jutta Herzog zur 3. Bürgermeisterin nahmen neun Gemeinderäte das Signal von Wolfgang Ackermann nicht auf und enthielten sich der Stimme. Das

CSU-Verweigerung

Ergebnis von 12 Ja-Stimmen spiegelt exakt die Anzahl von SPD- und FWG-Gemeinderäten wider. Diese demonstrative Verweigerung der CSU-Fraktion entsprach so gar nicht dem Appell von Bürgermeister Wolf in seiner Antrittsrede, zu einer sachorientierten, vertrauensvollen und gleichberechtigten Zusammenarbeit. Statt nach vorne zu schauen übte Wolf auf

belehrende Art und Weise Kritik an der Thematisierung von Sachthemen im zu Ende geglaubten Wahlkampf. Doch ist übertriebene Sensibilität bei für unsere Gemeinde wichtigen Themen die falsche Haltung, gehören diese doch gerade deutlich und mit Nachdruck in der Öffentlichkeit adressiert. Unabhängig von Wahlkämpfen.

Die SPD wird den wiedergewählten Bürgermeister an seinen Worten mes-

SPD: Zusammenarbeit bewiesen

sen. Vertrauensvoll und gleichberechtigt waren seine Handlungen in den letzten Jahren immer weniger. Die SPD hat in der konstituierenden Sitzung die Zusammenarbeit aller drei Fraktionen unter Beweis gestellt. Die CSU und der Bürgermeister sind sie in den ersten Wochen noch schuldig geblieben. Wir schauen dennoch voller Hoffnung und mit Optimismus nach vorne und freuen uns auf eine Zusammenarbeit aller politischen Gremien im Sinne unseres Wählerauftrags und zum Wohle der Stockstädter Bürgerinnen und Bürger. Die SPD wird ein verlässlicher, aber auch kritischer und wachsamer Partner sein.

Stockstädter, wehrt Euch ! Keine Hafenbahntrasse durch den Hübnerwald

Die überdimensionierten Planungen zum Ausbau der B469 und B26 sowie die Planung für eine neue Trassenführung der Hafenbahn durch den Hübnerwald sind weiterhin aktuell.

Entsprechend des Beschlusses des Gemeinderates wurden von der Verwaltung alle überregionalen Mandatsträger im Land und im Bund angeschrieben und um Unterstützung unserer ablehnenden Haltung gebeten. Die Antworten waren aber eher vage und brachten nicht die erhoffte Rückenstärkung für unsere Position.

Wie geht es weiter?

Aktuell befinden sich die Planungen in einer Bewertungsphase zur Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan. Zu einem späteren Zeitpunkt erhalten dann auch die Bürger und der Markt Stock-



stadt die Möglichkeit, ihre Stellungnahmen abzugeben. Entschieden wird letztendlich dann in Berlin mit der Abstimmung zum Bundesverkehrswegeplan.

Unser Standpunkt ist unverändert:

- Die Pläne zum Ausbau der B469 und der B26 lehnen wir als überdimensioniert ab.
- Die Hafenbahn durch den Hübnerwald gilt es mit allen legalen Mitteln zu verhindern.

Fraktionssprecher Wolfgang Ackermann:

„Wir Stockstädter sind mit unserer Ablehnung weitestgehend auf uns allein gestellt, da unsere Nachbargemeinden andere Interessen vertreten. Insbesondere der Stadt Aschaffenburg geht es ausschließlich um Wahrung ihrer eigenen Vorteile, ohne Rücksicht auf die Belange Stockstadts. Wir dürfen jetzt nicht stillhalten, sondern müssen unseren Protest und unsere Einwände laut artikulieren. Dahingehend unterstützen wir auch die neu gegründete Bürgerinitiative.“

Stockstadt - Seligenstadt: Radweg wochenlang in der Kritik

Sommerzeit ist Zeit zum Radfahren. Wer freut sich nicht auf eine Radtour bei schönem Wetter am Main entlang nach Seligenstadt. Doch diese Freude war wochenlang getrübt. Während die Strecke ab der Gaststätte Schwalbennest auf hessischem Gebiet mit einer durchgängigen Asphaltdecke das Radfahren zum Spaß werden lässt, ist der



Beginn auf Stockstädter Seite eher holprig. Und das im besten Sinne des Wortes: Gleich hinter der Kleinostheimer Schleuse verändert sich der Belag und die

Fahrt gerät ins Stocken. Auf ca. 300 Metern hat die Gemeinde den Weg schottern lassen.

Wo bisher fest- und ausgefahrene Erde auch keine optimalen Bedingungen boten, wurden vor etwa sechs Wochen 2-6 cm grobe Steine aufgeschüttet. Was für den Unterbau von Straßen taugen mag ist jedoch für den Radfahrer ein gefährliches Pflaster. Es dauerte nicht lange und die Beschwerden häuf-

ten sich. Vier Wochen lang mühten sich die Radfahrer über die Strecke. Dann reagierte die Gemeinde und veranlasste beim mit der Schotterung beauftragten Unternehmer, nunmehr ein einem Radweg angemessenes Material aufzuschütten.



Nun fragt man sich, wer den zusätzlichen Aufwand bezahlt, und warum die Verwaltung nicht gleich dem SPD-Antrag gefolgt ist, eine vernünftige Planung für eine nachhaltige Sanierung in Angriff zu nehmen (s. rechte Spalte). Bleibt zu hoffen, dass bei den vielen Radfahrern auf dem Mainradweg das zwischenzeitlich ramponierte Image der Gemeinde nicht dauerhaft Schaden genommen hat.

Gute Fahrt !



Auszug aus dem Antrag der SPD-Fraktion vom 23.2.2014 zum Haushalt der Gemeinde

9. Fahrradweg Seligenstadt – Aschaffenburg

Der überregionale Fahrradweg ist im Bereich der Gemarkung Stockstadt teilweise mit erheblichen Mängeln behaftet. Dies gilt insbesondere für den Abschnitt vom Schwalbennest in Richtung Stockstadt. Im Jahr 2014 ist eine Bestandsaufnahme durchzuführen und es sind planerische Möglichkeiten einer nachhaltigen Sanierung dieser Abschnitte darzustellen. Zudem sind im Bereich des Altdorfs Unterstellplätze für Fußgänger und Radfahrer zu realisieren. Die erforderlichen Mittel sind im Haushalt bereitzustellen.

**Immer aktuell
informiert:
www.spd-stockstadt-main.de**

Wir in
Stockstadt

SPD

**Wir wünschen Ihnen eine schöne und erholsame Sommer- und
Urlaubszeit !**

Ortsverein und Gemeinderatsfraktion der SPD Stockstadt am Main